

Nachhaltigkeitsstrategie

Zukunftskonzept Stadt Verden (Aller)



Protokoll zur vierten Sitzung der
Lenkungsgruppe
06.10.2014

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Ablauf | 3 |
| Teilnehmende..... | 3 |
| Begrüßung..... | 3 |
| Sachstand zum Prozess..... | 3 |
| Gesamtideenliste..... | 4 |
| Projektideen- und Maßnahmenliste..... | 4 |
| Umgehen mit Ergänzungen zur Projektliste durch Politik und Verwaltung | 5 |
| Fortführung der Zukunftsgespräche | 5 |
| Beispiel..... | 6 |
| Wie geht es weiter? | 7 |
| Nachhaltigkeitscheck..... | 8 |

Ablauf

Frau Birgit Böhm, mensch und region, stellt den Ablauf der Sitzung vor:

- Sachstand zum Prozess
- Gesamtideenliste
- Projekt- und Maßnahmenliste
- Vorliegende Projektskizzen
- Umgehen mit den Ergänzungen von Politik und Verwaltung
- Fortführung Zukunftsgespräche konkrete Projekte
- Beteiligung, Zuarbeit Verwaltung (vor Entscheidung Rat über Prioritäten)
- Inhaltlicher Aufbau Zukunftskonzept
- Wie geht es weiter, was ist konkret zu tun?

Teilnehmende

| Nachname | Vorname | Funktion |
|-----------|-------------|--|
| Bohling | Hans-Jürgen | FB Bildung u. Kultur |
| Böhling | Britta | FB Stadtentwicklung |
| Brockmann | Lutz | Bürgermeister |
| Koröde | Birgit | FB Stadtentwicklung |
| Schaffeld | Norbert | FB Stadtentwicklung |
| Grobe | Rasmus | Bündnis 90/Die Grünen Fraktion |
| Gürlich | Christoph | Seniorenbeauftragter der Stadt Verden |
| Schroer | Jasmin | FB Finanzen u. Vermögen |
| Reinhold | Hermann | FB Interner Service |
| Hesse | Bettina | FB Straßen und .Stadtgrün |

Begrüßung

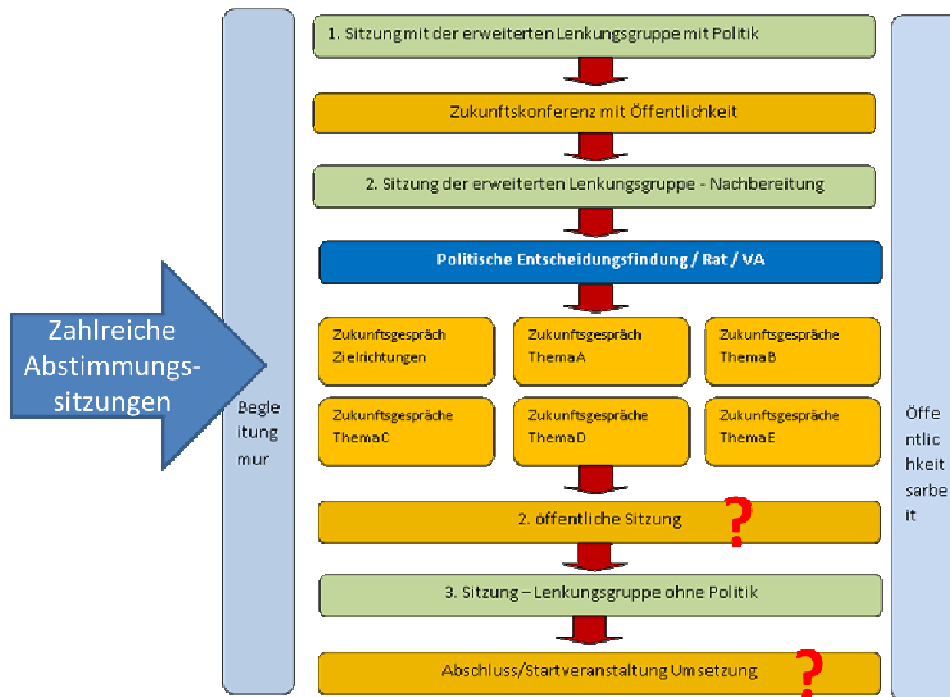
Herr Bürgermeister Brockmann eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die Anwesenden. Ziel ist es, zu klären, wie nun mit den Ergebnissen zu verfahren ist und das weitere Vorgehen festzulegen sowie die Diskussion über den Nachhaltigkeitscheck zu führen und eine Entscheidung zum weiteren Umgehen mit dem Nachhaltigkeitscheck herbeizuführen.

Sachstand zum Prozess

Frau Böhm erläutert den aktuellen Prozessstand. Sie weist darauf hin, zwei Fragen zu klären sind....

1. ob eine zweite öffentliche Sitzung stattfinden soll und
2. ob eine Abschlussveranstaltung stattfinden soll.

Ergebnis: Im Februar wird eine Übergabe des vorläufigen Zukunftskonzeptes an den Rat im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung stattfinden. In dieser Veranstaltung wird die Öffentlichkeit über den Zwischenstand zum Zukunftskonzept informiert. Eine Abschlussveranstaltung wird nicht stattfinden, letztlich auch, weil mit der Fertigstellung der Start der Umsetzung beginnt und in dem Zusammenhang der Begriff „Abschluss“ missverständlich wäre.



Gesamtideenliste

In Bezug auf die Gesamtideenliste wurde entschieden, dass diese sehr umfangreiche Liste dem Zukunftskonzept nicht als Anhang angefügt werden, sondern im Internet einsehbar sein soll.

Die Liste ist jetzt – d.h. aktuell - abgeschlossen. Es soll aber deutlich gemacht werden, dass diese Liste nicht grundsätzlich abgeschlossen ist, sondern bei neuen Veranstaltungen bzw. der Fortschreibung wieder geöffnet und weitergeführt werden kann und neue Ideen eingebracht werden können.

Projektideen- und Maßnahmenliste

Die Anwesenden gehen die Projektideen- und Maßnahmenliste noch einmal durch und klären, welche Projekte von wem in der Verwaltung begleitet werden und wo noch Hinweise fehlen. Diese Gesamtliste wird von Frau Böhling entsprechend der Diskussion überarbeitet. Alle Maßnahmen, die schon laufen, werden im Internet unter der Homepage-Adresse einsehbar für alle eingestellt. Weiterhin werden alle Akteure, die ein/e Projekt/-idee eingebracht haben noch einmal angeschrieben, um

1. darauf hingewiesen zu werden, dass die Ideen ggf. noch zu vervollständigen sind,
2. um ihre Bereitschaft zu erklären, dass ihr Name sowie die Projektskizze auf der Homepage der Stadt Verden veröffentlicht werden.

Bei den Zielsetzungen ist eine kurze Zusammenfassung des Status sowie ein Hinweis einzufügen, dass das Zielbündel nie vollständig sein kann und regelmäßig fortzuschreiben und anzupassen ist.

Umgehen mit Ergänzungen zur Projektliste durch Politik und Verwaltung

Es gibt neben den Bürgervorschlägen auch Projektvorschläge von Politik und Verwaltung. Für alle Maßnahmen – egal ob diese von den Bürgern, der Politik bzw. den Fraktionen oder der Verwaltung kommen – sind Projektsteckbriefe auszufüllen.

Mit der CDU findet eine Klärung bezüglich des Projektes „Zweite Allerbrücke“ statt. Frau Böhling nimmt dazu Kontakt auf. Es stellt sich die Frage, ob die Südbrücke zu einem vollwertigen Allerübergang ausgebaut werden kann. Im VA sollte noch einmal darüber diskutiert werden, wie in Zukunft mit dieser Frage umgegangen werden sollte.

P.S. Die CDU Fraktion hat zwei Projekte nachgereicht: Zu ÖPNV und MIV – „Dritter Allerübergang als zweiter vollwertiger Allerübergang“ sowie zu Nachnutzung und Nachverdichtung – „Quartiersentwicklung Sandberg“.

Fortführung der Zukunftsgespräche

Eine dritte Runde der Zukunftsgespräche findet nicht statt, sondern an Stelle dessen werden die Projektakteure/-geberInnen bei der weiteren Konkretisierung ihrer Projektideen unterstützt.

Die AkteurInnen schicken Ihre Projektlisten bis zu einem festgesetzten Termin im Januar 2015 zurück. Die Entscheidung, mit welcher Priorität ein Projekt umgesetzt wird, wird letztlich vom Rat getroffen, der die entsprechenden Mittel – sofern dies notwendig ist – zur Verfügung stellen muss. Jedem zur Entscheidung vorliegenden Vorhaben werden somit ein vollständiger Projektsteckbrief sowie ein Nachhaltigkeitscheck beigelegt. Auf dieser Basis kann dann entschieden werden, welches Projekt wann umgesetzt wird.

Inhaltlicher Aufbau des Zukunftskonzeptes

1. Vorwort Bürgermeister
2. Präambel, Allgemeines Zielsetzung
3. Prozessverlauf (vom ersten Schritt bis zur Strategie)
4. Unsere Entwicklungsstrategie
 - Zielrichtung (Beschreibung der Zielrichtung, der Themenfelder / Ziele und konkrete Maßnahmen mit AnsprechpartnerInnen und der Information, ob ein Ratsbeschluss notwendig ist)
5. Aussagen zur Fortführung des Prozesses/Monitoring
6. Fazit und Ausblick
7. Anhang
 - Projektsteckbriefe, die eine/n Paten/-in haben

Beispiel

VERDEN – EINE STADT, DIE AUF BILDUNG SETZT

Verden bietet gleiche Bildungschancen und lebenslanges Lernen auch in außerschulischen Bildungseinrichtungen für alle in einer soliden Bildungslandschaft.

2015 beginnt das „Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2015 bis 2019), dass sich an die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung anschließen wird. Darin wird einerseits die für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) relevante Qualifizierung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften in allen Bildungsbereichen gefordert und Kinder und Jugendliche sollen künftig ermutigt werden, eigeninitiativ Verantwortung für BNE zu übernehmen. Lokale und regionale Verbände, in denen Kommunen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und die Zivilgesellschaft kooperieren, sollen angemessen gefördert werden.¹



Abb. Xy: Quelle ZZ

Lernen muss im Sinne der Nachhaltigkeit auf die Zukunft ausgerichtet sein, inklusiv erfolgen und alle Themenbereiche miteinander verbinden. Dazu gehört es, der Allgemeinheit möglichst umfassende Informationen zur Verfügung zu stellen. Zukunftsfähige Bildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung geht über den Ansatz, die Gegenwart fortzuentwickeln, hinaus. Es gilt vielmehr aktiv, eigenverantwortlich und in einer starken Gemeinschaft mit anderen die Zukunft Verdens zu gestalten. So wird der Lebensort zum Bildungsort und stellt die Gestaltungsmasse für die Lebensverhältnisse der Zukunft dar. Es entsteht eine nachhaltig orientierte Bildungslandschaft in Verden, in der von Beginn an bis ins hohe Alter die entsprechenden Lernangebote und –möglichkeiten für alle zugänglich sind.



http://www.stiftung-naturschutz.de/uploads/pics/GrueneLernorte_07.jpg

¹ Vgl. www.bne-portal.de/aktuelles/meldungen/bonner-erklaerung-2014-verabschiedet

Unsere mittel- bis langfristigen Ziele:

- **Außerschulische Bildungsorte „hervorheben“ und bewerben**
- **SchülerInnen sollen in der Stadt bleiben (Kooperative Verantwortung)**
- **Individualisiertes und inklusives Lernen voranbringen**
- **Vielfältige Angebote kultureller Bildung initiieren und umsetzen**
- **FH/ akad. Berufsbildung fördern**
- **Lebensbegleitendes Lernen in der Stadt für alle ermöglichen**
- **Die überbetriebliche Weiterbildung auf die Anforderungen der Verdener Wirtschaft zuschneiden**
- **Übergänge in den Beruf mit dem Ziel der besseren Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt gestalten und erleichtern (z.B. durch Jugendarbeit)**
- **Umfeld/ Angebot für Bildungsgäste (Freizeit) schaffen**
- **Die Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten und Schule voranbringen**

Diese Maßnahmen sind zur Umsetzung (vorbehaltlich Ratsbeschluss)

vorgeschlagen

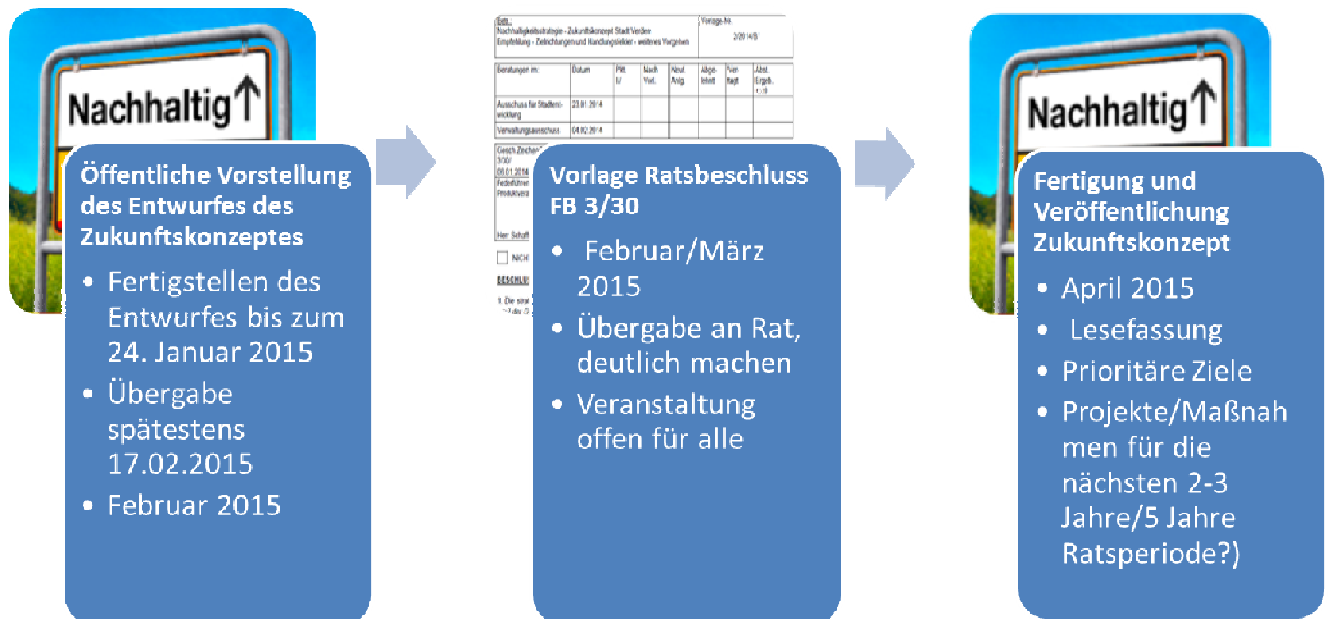
- **Bedarfsgerechte, kostenlose Kinderbetreuung von Anfang an (0-17 J.). So wird Verden attraktiver für junge Familien**
Pate: Stadt Verden
- **Dem Bedarf entsprechende Sekundarschule/-n, unabhängig von kurzfristigen politischen Strömungen einrichten**
Patin: Stadt Verden
- **Über die Integration zur Inklusion gelangen, Fortbildung**
Patin: KVHS Verden
- **Zukunft durch Vergangenheitssicherung ermöglichen**
Patin: Kathrein Goldbach
- **Schulprojekt – Altstadtentwicklung, Siedlungsentwicklung der Stadt Verden, BBS Verden. Ermöglichen**
Pate: Frank Weinhold
- **Elternbildungs-Projekt,**
Patin: Barbara Klein
- **Grundschulen sollen klein und wohnortnah bestehen bleiben**
Patin: Stadt Verden
- **Projekt der –Region des Lernens – BBS Verden.**
Pate: Frank Weinhold, BBS [Verden](#).

Wie geht es weiter?

Der Entwurf des Zukunftskonzeptes wird im Februar März öffentlich dem Rat zur weiteren Abstimmung übergeben. Im April wird das Konzept dann in der Lesefassung auf der Homepage mit Hinweisen darauf, welche Projekte prioritär behandelt werden sollen und welche Projekte innerhalb der nächsten zwei bis 3 Jahre umgesetzt werden sollen veröffentlicht.

Immer im Rahmen einer Ratsperiode wird der neu gewählte Rat am Anfang eine Evaluation der Umsetzung der Vorhaben durchführen und entscheiden, ob schon so viele Projekte umgesetzt

wurden, dass es sinnvoll ist, den Prozess zur weiteren Fortschreibung wieder zu öffnen. Nach 10 Jahren sollten auf jeden Fall auch die Zielrichtungen auf ihre Gültigkeit überprüft werden².



Die Projekt- und Maßnahmenideen werden zum 21.10. dem VA vorgelegt

Nachhaltigkeitscheck

Frau Böhm stellt eine Variante eines Nachhaltigkeitschecks vor. Es findet eine intensive Diskussion zum Sinn eines Nachhaltigkeitschecks statt. Im Ergebnis wird festgehalten, dass

- Frau Böhm weitere Beispiele von Nachhaltigkeitschecks an die Verwaltung mailt
- Auf dieser Basis eine angepasste Version für Verden von der Verwaltung erarbeitet wird, mit der sie
- Eine Versuchsphase einleitet, die dazu dienen soll, das Instrument auszuprobieren und zu schauen, ob es die Projekte qualifiziert.

Wichtig ist den Anwesenden, dass keine unnötige Arbeit entsteht. Es wird im Rahmen der Diskussion darauf hingewiesen, dass die Chance so eines Nachhaltigkeitschecks darin liegt, sich über die Ausrichtung und die Defizite einer Projektskizze klar zu werden und so zu erreichen, dass Projekte mehr als vorher auf das Ziel der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet werden.

(f.d.R. Birgit Böhm, 16.01.2015)

Anlagen: PowerPointPräsentation 06.10.2014 in der überarbeiteten Version nach Sitzung
 Bearbeitete Liste der Maßnahmen und Projektvorschläge mit Paten der Verwaltung inkl. der Ergänzungen von Politik und Verwaltung, 08.10.2014.

² Anmerkung B. Böhm im Nachgang zum Protokoll.